

Institut für Geobotanik der Universität Hannover

Forschungsprojekt:

Die Düentalvegetation der Wattenmeer-Inseln in der südlichen Nordsee

Das Wattenmeer im Nordseeküstenbereich ist ein weltweit einmaliger Lebensraum und eines der letzten naturnahen Ökosysteme Mitteleuropas. Von zentraler Stellung sind hierbei die Wattenmeer-Inseln, die eine von den Niederlanden über Deutschland bis nach Dänemark dem Festland vorgelagerte Kette bilden.

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes ist die grundwasserabhängige Vegetation der Düentaler auf allen Inseln des Wattenmeeres unter pflanzensoziologischen und ökologischen Gesichtspunkten sowie unter Berücksichtigung von Nutzungs- und Naturschutzaspekten bearbeitet worden. Dieses ist umso bedeutsamer, da es sich bei den Vegetationseinheiten der Hygroserie um die am meisten bedrohten Pflanzengesellschaften der Küstenvegetation handelt. Ziel der Untersuchungen ist die Erfassung der Düentalvegetation, ihre pflanzengeographische Differenzierung sowie die Ermittlung ihres ökologischen Indikationswertes. Aus den erhaltenen Datenmaterialien sollen Erkenntnisse zur Gefährdung, zur Schutzbedürftigkeit und zur Schutzeffizienz verschiedener Vegetationstypen gewonnen werden.



Das Große Düental Ostende der Insel Langeoog mit *Caricion nigrae*- und *Calthion*-Elementen.



Laufzeit: 1993-1997

Förderung: Forschungsmittel des Landes Niedersachsen sowie Stipendium der Reinhold und Johanna Tüxen-Stiftung (1 Doktorandenstelle)